

Inhalt

1. Neues aus der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
2. Überblick über die aktuelle Situation
3. Stand der aktuellen Beratungen + Runde Tische
4. Liste mit AnsprechpartnerInnen erstellt
5. Flüchtlingssozialberatung ausgeweitet
6. mobiler Deutschkurs für Flüchtlinge + weitere Sprachlernangebote
7. Ehrenamtliches Engagement
8. Aufbau eines ehrenamtl. ÜbersetzerInnen-Pools wird angegangen
9. Hinweise zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Neues aus der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe

Dieser Infobrief wurde entworfen, um den vielen Informationsanfragen gerecht zu werden, die in den letzten Monaten auf die Koordinierungsstelle einprasselten. Da der Verteiler mit diesem zweiten Infobrief beträchtlich erweitert wurde, soll an dieser Stelle die Koordinierungsstelle noch einmal kurz vorgestellt werden.

Derzeit wird im Bereich Migration und Flüchtlinge von vielen Akteuren an vielen Stellen gewerkelt, es fehlt jedoch an Überblick, Informationsfluss, Abstimmung und strategischer Entwicklung. Meine Hauptaufgaben sind daher Bestandsaufnahme und Analyse vorhandener Angebote und offener Bedarfe, Stärkung der Netzwerkarbeit und Initiierung weiterer Aktivitäten. Dabei arbeite ich mit allen Seiten zusammen – Verwaltung, Verbände, NGOs, MigrantInnenorganisationen und weitere ehrenamtliche Kreise. Meine Stelle ist ausdrücklich nicht für die Einzelfallberatung vorgesehen, sondern hat koordinierenden Charakter.

Sie können sich mit allen Anliegen im Bereich Migrationsarbeit und Flüchtlingsarbeit an mich wenden. Bei Bedarf vermittele ich Ihnen die passenden AnsprechpartnerInnen. Ich bin in der Regel Dienstag bis Donnerstag ab 9.30 Uhr erreichbar. Bitte beachten Sie, dass ich mitunter sehr viel unterwegs bin. Am besten erreichen Sie mich per Email. (Anrufe für mich werden von freundlichen KollegInnen entgegengenommen. Sie sind jedoch nicht mein Sekretariat und können keine inhaltlichen Auskünfte geben, sondern lediglich über meine Anwesenheitszeiten informieren.)

Derzeit erreichen mich zahlreiche Gesprächs- und Terminanfragen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich derzeit nicht alle bedienen kann und priorisieren muss. Bei dringenden Fragen können Sie mich jedoch jederzeit anrufen oder anmailen.

Meine Kontaktdaten sind:

Katharina Kühnle
Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
Harzstr. 2-5
38300 Wolfenbüttel
Tel: 05331/84-812
k.kuehnle@lk-wf.de

2. Überblick über die aktuelle Situation im Landkreis

Im Anhang finden Sie die aktuellen Flüchtlingszahlen (nach Herkunftsländern + Wohnort im Landkreis). Derzeit befinden sich rund 700 Flüchtlinge im Landkreis Wolfenbüttel (Stand 10. Feb 2015). Rund 300 Flüchtlinge kommen aus südosteuropäischen Ländern (auch „Balkan-Staaten“ genannt). Rund 60 Flüchtlinge kommen aus Syrien (auch „Kriegsflüchtlinge“ oder „Kontingent-Flüchtlinge“ genannt).

3. Stand der aktuellen Beratungen + Runde Tische

Die Beratungen, wie die Flüchtlingsarbeit koordiniert werden kann, werden weiterhin auf verschiedenen Ebenen fortgesetzt (Kreispolitik, Kreisverwaltung, Gemeindeverwaltungen, Wohlfahrtsverbände). Die Schwerpunkte sind Unterbringung, Flüchtlingssozialberatung, Sprachförderung, Verständigung/Übersetzung und ehrenamtliches Engagement. Die Kreispolitik hat außerdem ein Konzept gefordert, an dem derzeit gearbeitet wird.

Fast alle Mitgliedsgemeinden haben mittlerweile „Runde Tische“ vor Ort ins Leben gerufen. Diese sind ein Forum für alle Akteure und Interessierte im Bereich der Flüchtlingsarbeit. Es werden Informationen ausgetauscht und erste Absprachen getroffen. Auskunft zum nächsten Termin kann Ihnen Ihrer Gemeindeverwaltung geben.

4. Liste mit AnsprechpartnerInnen erstellt

Auf vielfachen Wunsch hin habe ich eine Liste mit AnsprechpartnerInnen zusammengestellt (siehe Anhang). Die Liste soll lediglich zur Orientierung dienen. Die erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie ist nicht unabänderlich und sie ist auch nicht offiziell beschlossen.

5. Flüchtlingssozialberatung ausgeweitet

Mit Beginn des neuen Jahres wurde die Flüchtlingssozialberatung ausgeweitet. Der Verein Flüchtlingshilfe Refugium e.V. bietet an drei weiteren Orten des Landkreises sowie in Braunschweig Beratung für Flüchtlinge aus dem Landkreis an. Herr Rybczynski macht seine Sache sehr gut, bitte nutzen Sie die Möglichkeit, Flüchtlinge zu ihm zur Beratung und Unterstützung in Alltags- und Behördenangelegenheiten zu schicken.

Kontakt:

Andrzej Rybczynski

Flüchtlingshilfe Refugium e.V.

Tel: 0176 / 72217430

info@refugium-braunschweig.de

Beratungszeiten:

Montag 10-15 Uhr Braunschweig (Büro Refugium e.V., Steinweg 5)

Dienstag 10-12 Uhr Schladen (Gemeindeverwaltung)

Mittwoch 10.30-12.30 Uhr Sickte (Samtgemeindeverwaltung Herrenhaus)

Donnerstag 10.30-12.30 Uhr Schöppenstedt (Rathaus)

Für die Gemeinden Baddeckenstedt, Oderwald und Cremlingen entwickelt die Caritas derzeit ein dezentrales Flüchtlingsberatungsangebot (Start voraussichtlich noch im Frühjahr 2015).

6. Mobiler Deutschkurs für Flüchtlinge + weitere Sprachlernangebote

Das Bildungszentrum des Landkreises hat einen mobilen Deutschkurs für Flüchtlinge konzipiert (siehe Anhang). Es ist vorgesehen, dass die Kurse vor Ort in den Gemeinden durchgeführt werden. Bei Bedarf kann der professionelle Sprachunterricht mit ehrenamtlichen Unterrichtsangeboten kombiniert werden. Bitte beachten Sie, dass der Sprachkurs derzeit nicht kostenlos angeboten werden kann.

Darüber hinaus stellt das Bildungszentrum aktuell weitere Materialien zum Deutschlernen zusammen. Sie erhalten Nachricht, sobald alles fertig ist und die Verfügbarkeit / Ausleihe geregelt ist. Folgende Angebote sind in Vorbereitung:

- Deutschlern-Themenkisten für Kinder (für Bildungseinrichtungen, ausleihbar)
- Deutschlern-Themenkisten für Erwachsene (für ehrenamtl. Deutschlehrer, ausleihbar)
- computerbasierte Selbstlern-Angebote im Bildungszentrums (für Einzelpersonen)

Außerdem findet im Bildungszentrum an jedem zweiten Montag das kostenlose Sprachcafé Deutsch statt (siehe Anhang). Es ist offen für alle interessierten Deutschlernenden, dort kann man in lockerer Runde Deutsch üben und sich austauschen.

Informationen zu allen Deutschlern-Angeboten:

Sonja Dauskardt
Fachberaterin Integrationskurse + Deutsch als Zweitsprache
Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
Harzstr. 2-5
38300 Wolfenbüttel
Tel: 05331/84-158
s.dauskardt@lk-wf.de

7. Ehrenamtliches Engagement für Flüchtlinge

Die Kreisverwaltung, die Gemeindeverwaltungen und die Freiwilligenagentur erreichen viele Anfragen von Menschen, die sich ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren möchten. Wir freuen uns sehr über diese hohe Bereitschaft! Jedoch sind ehrenamtliche Strukturen derzeit erst im Aufbau, eine Koordinierung ist noch nicht überall etabliert, daher gestaltet sich die Vermittlung nicht immer einfach. Trotzdem an dieser Stelle erste Hinweise.

Freiwilligenagentur Wolfenbüttel (landkreisweit):

Alle Menschen, die sich für ein ehrenamtliches Engagement für Flüchtlinge interessieren, aber nicht wissen, wohin sie sich wenden können, können sich bei der Freiwilligenagentur melden. Die Freiwilligenagentur betreibt eine Ehrenamts-Börse und bemüht sich darum, den Interessierten ein passendes Engagement zu vermitteln.

Freiwilligenagentur Wolfenbüttel e.V.
Kleine Kirchstr. 3
38300 Wolfenbüttel
Tel: 05331/902626
Email: info@freiwillig-engagiert.de
www.freiwillig-engagiert.de

Deutsches Rotes Kreuz (landkreisweit):

In fast alle Mitgliedsgemeinden des Landkreises sind ehrenamtliche DRK-Ortsverbände aktiv. Sie engagieren sich auch in der Flüchtlingsarbeit vor Ort. Außerdem betreiben sie Kleiderkammer und Tafel.

DRK-Kreisverband Wolfenbüttel e.V.
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8
38300 Wolfenbüttel
Tel: 05331/97500
info@drk-kv-wf.de

Weitere Akteure vor Ort sind oftmals die ansässigen Kirchengemeinden (bitte wenden Sie sich an den/die PfarrerIn). Mancherorts koordiniert außerdem die Gemeindeverwaltung das ehrenamtliche Engagement (bitte wenden Sie sich an den/die jeweiligen BürgermeisterInnen). Im Anhang finden Sie außerdem noch einmal die Broschüre „Flüchtlinge begleiten“. Sie fasst grundlegende Informationen und Engagement-Vorschläge kurz und bündig zusammen.

8. Aufbau eines ehrenamtl. ÜbersetzerInnen-Pool wird angegangen

Die Verständigung mit Flüchtlingen ist weiterhin eine große Hürde bei Behörden, in Bildungseinrichtungen, bei der Beratung und bei der Integration vor Ort. Mich erreichen immer noch viele Anfragen zur Vermittlung eines/r ÜbersetzerIn (die ich leider nicht in petto habe).

Die Diakonie im Braunschweiger Land gGmbH erstellt deshalb derzeit in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle, der Freiwilligenagentur und den Wohlfahrtsverbänden ein Konzept für den Aufbau eines kreisweiten Pools ehrenamtlicher ÜbersetzerInnen. Konzepterstellung, Finanzierung und Umsetzung werden jedoch noch einige Wochen in Anspruch nehmen.

10. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Flüchtlinge

Ich habe in der Koordinierungsstelle derzeit keine Kapazitäten für eine gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Flüchtlinge. Dennoch ein paar Hinweise zum Thema.

Im Zuge der Pegida-Demonstrationen haben negative Argumente und Vorurteile auch gegenüber Flüchtlingen in der öffentlichen Wahrnehmung zugenommen. Der Mediendienst Migration hat einen Faktencheck „Mythen und Wahrheiten im Einwanderungsland“ veröffentlicht:

www.mediendienst-integration.de/dossiers/fakten-check.html#c580

Sicher haben Sie schon die Artikelserie der Braunschweiger Zeitung / Wolfenbütteler Zeitung zum Thema Flüchtlinge bemerkt. Diese Artikel sind qualitativ sehr gut und eine gute Grundlage zur Erstinformation.

Die Kreisverwaltung erhält derzeit verstärkt Presseanfragen von örtlichen Medien. Wir bemühen uns, alle Presseanfragen zu bedienen und interessante AnsprechpartnerInnen zu vermitteln. Wenn Sie eine Presseanfrage bekommen, die Sie nicht selbst bedienen können

oder möchten, können Sie sich gern an die Pressestelle des Landkreises wenden (ebenso, wenn Sie Pressekontakte wünschen):

Kornelia Vogt
Pressestelle des Landkreises
Bahnhofstraße 11
38300 Wolfenbüttel
Tel: 05331/84-267
k.vogt@lk-wf.de

Inhalt

1. Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe
2. Stand der aktuellen Beratungen (Bereich Flüchtlingsarbeit)
3. Flüchtlingsberatung
4. Übersetzungen
5. Sprachkurse / Deutschunterricht
6. Ehrenamtliches Engagement (Bereich Flüchtlingsarbeit)
7. Flüchtlings-Kleinkinder
8. Traumatisierung

1. Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe: Vorstellung

Mein Name ist Katharina Kühnle, ich bin seit 15. Oktober 2014 die neue „Koordinatorin für Migration und Teilhabe“ beim Landkreis Wolfenbüttel. Die neue Koordinationsstelle ist im Bildungszentrum (BIZ) des Landkreises angesiedelt.

Beruflich habe ich zuvor für die Evangelische Jugend bundesweite Projekte im Fachbereich Migration und interkulturelle Öffnung betreut – ehrenamtlich habe ich mich lange Jahre in der Flüchtlingsberatung engagiert. Ich bringe also Knowhow in der Arbeit mit Menschen und Gruppierungen der unterschiedlichsten Hintergründe mit.

Derzeit wird im Bereich Migration und Flüchtlinge von vielen Akteuren an vielen Stellen gewerkelt, es fehlt jedoch an Überblick, Informationsfluss, Abstimmung und strategischer Entwicklung. Meine Hauptaufgaben sind daher Bestandsaufnahme und Analyse vorhandener Angebote und offener Bedarfe, Stärkung der Netzwerkarbeit und Initiierung weiterer Aktivitäten. Dabei arbeite ich mit allen Seiten zusammen – Verwaltung, Verbände, NGOs, MigrantInnenorganisationen und weitere ehrenamtliche Kreise. Meine Stelle ist ausdrücklich nicht für die Einzelfallberatung oder zur Durchführung eigener Projekte vorgesehen, sondern hat koordinatorischen Charakter.

Da ich nur eine 50%-Stelle habe, bin ich ab 2015 in der Regel Dienstag bis Donnerstag (ca. 9.30-15.30 Uhr) erreichbar. Andere Tage und Zeiten sind nach vorheriger Absprache jedoch möglich. Meine Kontaktdaten sind folgende:

Katharina Kühnle
Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel (Raum 1.7)
Harzstr. 2-5
38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/84-812
k.kuehnle@lk-wf.de

Wenn Sie ein Anliegen, Fragen oder Unterstützungsbedarf im Bereich Migrationsarbeit bzw. Flüchtlingsarbeit haben, können Sie sich gerne an mich wenden. Manches kann ich direkt klären, für alles andere suche ich Ihnen einen passenden Ansprechpartner. Wenn mir gar nichts anderes einfällt, stelle ich Kontakt zu KollegInnen aus Braunschweig oder Salzgitter her, dort findet seit Jahren eine gute Migrationsarbeit statt.

2. Stand der aktuellen Beratungen (Bereich Flüchtlingsarbeit)

Vorab: Im Landkreis Wolfenbüttel ist Flüchtlingsarbeit relativ schwach entwickelt. Diesen Entwicklungsrückstand können wir nicht von heute auf morgen aufholen. Ich bitte daher alle Beteiligten um Geduld und Mitdenken.

Aktuell finden in verschiedenen kleineren Runden Beratungen statt, wie die Flüchtlingsarbeit koordiniert und unterstützt werden kann. Beteiligt sind neben der Landkreisverwaltung auch Samtgemeindevertreter und VertreterInnen der Wohlfahrtsverbände. In den Haushalt 2015 wird vom Dezernat III ein flexibler Finanzierungstopf eingestellt, der insbesondere für folgende Arbeitsbereiche vorgesehen ist: Koordination und Qualifikation von Ehrenamtlichen, Sprachförderung, Übersetzungshilfe sowie Flüchtlingsberatung in Samtgemeinden / Einheitsgemeinden.

3. Flüchtlingsberatung: Ansprechpartner im Landkreis

Wenn ein Flüchtling Unterstützung in Alltagsdingen, bezüglich Sozialleistungen oder anderen Angelegenheiten benötigt, sind die Migrationsberatungsstellen der Wohlfahrtsverbände die richtige Anlaufstelle. Diese existieren derzeit nur in der Stadt Wolfenbüttel (Migrationsberatung der Caritas, Diakonie und AWO). Die Flüchtlingsberatung wird schwerpunktmäßig von der Diakonie-Beratungsstelle wahrgenommen. Die Kontaktdaten und Öffnungszeiten der Migrationsberatungsstellen in Wolfenbüttel finden Sie hier:

- <http://www.integration.wolfenbuettel.de/Beratung/Diakonie-Wolfenb%C3%BCttel>
(Diakonie, Schwerpunkt Flüchtlingsberatung)
- <http://www.integration.wolfenbuettel.de/Beratung/Caritas-Wolfenb%C3%BCttel>
(Caritas, Schwerpunkt Spätaussiedler + EU-ZuwanderInnen)
- <http://www.integration.wolfenbuettel.de/Beratung/AWO-Wolfenb%C3%BCttel>
(AWO, Schwerpunkt türkei-/arabischstämmige Menschen + Behördenbegleitung)

Eine weitere Beratungs-Anlaufstation ist der Verein Refugium Flüchtlingshilfe Braunschweig e.V. Dieser unabhängige Verein leistet seit Jahren eine sehr kompetente, unabhängige und ganzheitliche Flüchtlingsberatung. Die Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie hier: <http://www.refugium-braunschweig.de/angebote/fluchtlingsberatung/>

Refugium e.V. wird ab 2015 auch im Landkreis Wolfenbüttel Flüchtlingsberatung anbieten. In 3 Samtgemeinden / Einheitsgemeinden wird eine wöchentliche Sprechstunde angeboten. Für die restlichen 3 Samtgemeinden / Einheitsgemeinden wird derzeit von den hiesigen Wohlfahrtsverbänden ein Beratungskonzept entwickelt. Ich informiere Sie, wenn ich nähere Informationen habe.

Wenn Fragen zum Asylverfahren oder Fragen zu den Leistungen des Asylbewerberleistungsgesetzes kommen, können Sie außerdem an die zuständigen Behörden verweisen. Für Verfahrensfragen ist die Ausländerbehörde zuständig (http://www.lk-wolfenbuettel.de/themen_angebote/?zanzeigen=25). Für Fragen zu den Leistungen des Sozialamts (http://www.lk-wolfenbuettel.de/themen_angebote/?zanzeigen=271).

Flüchtlinge haben vielfach keinen Internetzugang. Bitte schreiben Sie Ihnen daher Kontaktdaten, Öffnungszeiten und Informationen auf. Und drucken Sie Ihnen ggf. eine Googlemap mit dem Weg aus.

4. Übersetzungen: Servicestelle für Interkulturelle Übersetzungen Braunschweig

Viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende berichten von Verständigungsproblemen mit Flüchtlingen. Das betrifft nicht nur die Verwaltung, sondern auch Schulen/KiTas und Ehrenamtliche. Es muss viel Zeit aufgewendet werden, um sich mittels Händen und Füßen oder Google Translation zu verständigen.

Es gibt derzeit im Landkreis Wolfenbüttel keinen haupt- oder ehrenamtlichen Übersetzerpool, auf den zurückgegriffen werden kann. Auch ich verfüge nicht über einen Pool von Leuten. Am ehesten verfügt die Diakonie-Beratung über diverse Privatkontakte, diese werden jedoch hauptsächlich in der Migrationsberatung eingesetzt und sind schon überstrapaziert. Wir werden nicht darum herunkommen, im Landkreis Wolfenbüttel etwas zu entwickeln.

In der Zwischenzeit können wir auf die Servicestelle für Interkulturelle Übersetzungen der Stadt Braunschweig zurückgreifen. Dort können wir interkulturelle SprachmittlerInnen bestellen. Es sind zahlreiche Sprachen vorhanden. Die SprachmittlerInnen sind alle geschult in interkultureller Kommunikation. Das vom Auftraggeber zu zahlende Honorar richtet sich nach der Anzahl der Stunden: Eine Stunde kostet glaube ich 28 EUR, die zweite Stunde dann 16 EUR, die dritte Stunde 10 EUR. Dazu kommen noch Fahrtkosten. Die Anfrage von SprachmittlerInnen läuft über mich. Nähere Infos unter <http://www.braunschweig.de/leben/soziales/migration/Servicestelle.html>).

Natürlich ist das für die wiederholte Alltagskommunikation zu teuer. Aber insbesondere für Institutionen wie Schulen oder KiTas bietet sich das an (z.B. wenn sie ein Elterngespräch führen möchten). Ehrenamtliche Dolmetscher zu finden ist extrem zeitaufwändig für mich (und diese können dann häufig selbst noch nicht so gut Deutsch). Ich kann diesen Aufwand nur in Ausnahmefällen machen. Insbesondere Institutionen wie Schulen oder KiTas ermutige ich daher, das Honorar aufzubringen und den Braunschweiger Pool zu nutzen. Das Angebot ist qualitativ gut und kostet nicht die Welt.

5. Sprachkurse / Deutschunterricht: derzeitiges Angebot

Eine kompetente Beratung zum Thema Sprachkurse erhalten Sie im BIZ bei den KollegInnen im Fachbereich Integrationskurse (www.integration.wolfenbuettel.de/Integrationskurse). Dort erhalten Sie auch Hinweise auf alternative Angebote von Ehrenamtlichen und Sprachlernklassen für Kinder (s.u.).

Die offiziellen Integrationskurse sowie arbeitsmarktbezogene Sprachkurse finden im Bildungszentrum (BIZ) des Landkreises statt. Sie sind jedoch erstens alle voll, und zweitens haben AsylbewerberInnen keinen Anspruch auf Teilnahme (auch keine Kostenübernahme). Leider gibt es derzeit im Landkreis Wolfenbüttel sonst kein niedrighschwelliges Sprachkursangebot für Flüchtlinge ohne Aufenthaltsstatus. In einigen Samtgemeinden sind ehrenamtliche DeutschlehrerInnen aktiv. Das BIZ möchte ein Konzept entwickeln, um den ehrenamtlichen Deutschunterricht vor Ort zu unterstützen.

Schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die kein Deutsch sprechen, müssten eigentlich in sogenannte Sprachlernklassen gehen (diese werden an bestimmten Schulen eingerichtet, Kinder aller Schulen können sie besuchen und werden in dieser Zeit vom Unterricht freigestellt). Derzeit gibt es zwei solche Sprachlernklassen im Landkreis – eine in Wolfenbüttel und eine in Remlingen. Beide Klassen sind voll und es gibt immer neue

Anfragen. Weitere Sprachlernklassen wurden bei der Landesschulbehörde beantragt, die jedoch haben nicht genügend LehrerInnen, eine Entspannung der Situation ist also erst einmal nicht in Sicht.

Viele Schulen bieten jedoch Sprachförderunterricht an, in den Flüchtlingskinder in der Regel aufgenommen werden. Sie bekommen dann zumindest 1-2x wöchentlich Extraunterricht.

6. Ehrenamtliches Engagement: Koordination angestrebt (Bereich Flüchtlingsarbeit)

In vielen Samtgemeinden / Einheitsgemeinden engagieren sich Einzelpersonen oder ehrenamtliche Kreise in verschiedenen Feldern (Patenschaften, Deutschunterricht, Behördenbegleitung,...). Dieses Engagement benötigt dringend Koordination und Unterstützung. Zudem melden sich immer wieder Menschen, die sich gerne ehrenamtlich engagieren würden. Es wird also auch eine Vermittlung benötigt.

Dieses Anliegen ist prioritär in den derzeitigen Beratungen. Derzeit wird überlegt, wie ein geeignetes Modell aussehen könnte, das Koordination, Vermittlung und Qualifizierung ehrenamtlichen Engagements verbindet.

7. Flüchtlings-Kleinkinder: Kinderschutzbund Wolfenbüttel ist dran

Der Kinderschutzbund Wolfenbüttel entwickelt derzeit ein Konzept zur Integration von Kleinkindern in Kindertageseinrichtungen. Sie planen u.a. Fortbildungen im Bereich Sprachförderung und Traumatisierung. Wenn mir nähere Informationen vorliegen, lasse ich Sie Ihnen zukommen.

Die KiTa-Fachberaterin des Landkreises, Frau Grentrup, wird an den Fortbildungen teilnehmen. Sie erreichen Frau Grentrup im Jugendamt unter: Tel 05331/84-182 oder unter der Emailadresse a.grentrup@lk-wf.de.

8. Traumatisierung: Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge Niedersachsen e.V.

Im Landkreis Wolfenbüttel gibt es derzeit keine spezialisierte Beratungsstelle für traumatisierte Flüchtlinge. In Hannover entwickelt sich aber rund um das Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge e.V. gerade sehr gute Expertise. Wenn Sie mit traumatisierten Flüchtlingen Kontakt haben, im Umgang unsicher sind oder sich Unterstützung wünschen, können Sie sich erste Infos auf der Website holen oder dort anrufen: <http://www.ntfn.de>.